

	<p>Object: Adlerfibel</p> <p>Museum: Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens Humboldtstr. 11 99423 Weimar +49 (0)3643-818330 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de</p> <p>Collection: Sammlung zur Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Inventory number: WAD 314/65</p>
--	---

Description

Die goldene Fibel in Adlerform gehörte zur Tracht einer jungen ostgotischen Adelligen, die offenbar auf der Reise in Thüringen verstarb. Die mit weiteren kostbaren Trachtbestandteilen wie goldenen Ohrringen, einer goldenen Gürtelschnalle und einem kunstvollen Ring ausgestattete, etwa 25jährige Frau gehörte zur ostgotischen Elite. Die Fibel fand sich im Beckenbereich der Toten an einer 1,20m langen Goldkette. Ins Auge fällt sofort die aufwendige Herstellungstechnik. Die Vorderseite ist mit Goldzellenwerk und Almandinen gestaltet, die mit vergoldeter Silberfolie hinterlegt sind. Die Rückseite ziert ein eingepunztes naturalistisches Bild eines Adlers. Wahrscheinlich stammt das Stück aus einer byzantinischen Werkstatt. Das Motiv des Adlers wurde von den Ostgoten aus der skytho-sarmatischen Kunst übernommen und geht auf reiternomadische Vorstellungen vom Adler als höchster Gottheit zurück.

Basic data

Material/Technique:	Schauseite: Goldzellenwerk; geschliffene Almandine (mit vergoldeter Silberfolie hinterlegt) Rückseite: Silber, eingepunztes Adlerbild
Measurements:	L: 6,3 cm

Events

Was used	When	450-500 CE
	Who	
	Where	Oßmannstedt

[Relation to time] When 375-568 CE

Who

Where

[Relation to person or institution] When

Who **Goths**

Where

Keywords

- Adlerfibel
- Costume accessory
- Eagle
- Fibula

Literature

- Behm-Blancke, Günter (1973): Gesellschaft und Kunst der Germanen: die Thüringer und ihre Welt. Dresden
- Timpel, Wolfgang (2001): Das ostgotische Adelsgrab von Oßmannstedt, Lkr. Weimarer Land. In: S. Dušek, Weimar und Umgebung. Von der Urgeschichte bis zum Mittelalter. Weimar, S. 158 - 161.